

## Kontrolle von Massenvernichtungswaffen

Während Massenvernichtungswaffen vor 1989, zu Zeiten der Ost-West-Konfrontation, als Drohpotenzial vor allem bei den beiden Supermächten USA und UdSSR vorhanden waren und von ihnen kontrolliert wurden, ist ihre Kontrolle seit dem Ende des Kalten Krieges schwieriger geworden.

### Waffentypen

**Atomwaffen** entfalten ihre Wirkungen aufgrund von Kernspaltung. Eine Atombombe tötet äußerst viele Menschen und Tiere durch eine Druckwelle und Feuer. Die radioaktive Strahlung verseucht in der Folge Flächen, tötet Menschen und Tiere und führt zu Erbschäden bei Folgegenerationen. **Biologische Kampfstoffe** schwächen, schädigen, verletzen oder töten durch Krankheitserreger oder natürliche Giftstoffe (Bakterien, Viren, Pilze, Toxine). Es gibt rund 200 solcher Stoffe, 12 davon sind sehr gefährlich, da sie leicht verbreitet werden, viele Tote verursachen und leicht übertragen werden können. **Chemische Kampfstoffe** wie flüssige, gasförmige, seltener feste Chemikalien führen durch Einwirkung auf Stoffwechselfvorgänge den Tod, vorübergehende Handlungsunfähigkeit oder Dauerschäden herbei. Sie werden beispielsweise über Granaten oder Sprühvorrichtungen verteilt und können kurzzeitig oder langfristig wirken.

nach: <http://sicherheitspolitik.bpb.de> > Faktensammlung und Glossar > Glossar > Massenvernichtungswaffen

**Einzelarbeit:** Konventionelle Waffen wie Handfeuerwaffen, Bomben und Minen werden in der Regel nicht als Massenvernichtungswaffen bezeichnet. Erläutern Sie, warum der ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen Kofi Annan sie trotzdem als „Massenvernichtungsmittel des 21. Jahrhunderts“ bezeichnet hat.

### Internationale Abkommen und Organisationen

**Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (1968):** verpflichtet die teilnehmenden Kernwaffenstaaten (USA, Russland, China, Frankreich, Großbritannien) auf das Ziel der vollständigen nuklearen Abrüstung, Nichtkernwaffenstaaten verzichten auf den Erwerb von Kernwaffen, ihm gehören 190 Staaten an

**Übereinkommen über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen (1975):** 163 Staaten sind beigetreten, 32 Staaten sind keine Vertragsstaaten, unter ihnen vor allem Staaten in Afrika und im Nahen und Mittleren Osten

**Übereinkommen über das Verbot chemischer Waffen (1997):** verbietet Entwicklung, Herstellung, Besitz, Weitergabe und Einsatz chemischer Waffen, 188 Staaten sind beigetreten

**Internationale Atomenergie-Organisation (1957):** berichtet regelmäßig der Generalversammlung der Vereinten Nationen; muss bei einer festgestellten Gefährdung des Weltfriedens den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen direkt anrufen; hat im Februar 2013 inzwischen 159 Mitgliedstaaten

nach: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) > Außen- und Europapolitik > Frieden, Sicherheit, Abrüstung > Abrüstung und Nichtverbreitung und [www.bmu.de](http://www.bmu.de) > Die Themen > Atomenergie · Strahlenschutz > Atomenergie / Sicherheit > Internationales > Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO)

**Gruppenarbeit:** Bilden Sie Gruppen und wählen Sie jeweils ein Abkommen, Übereinkommen oder eine Organisation aus. Recherchieren Sie, welche Staaten **nicht** Mitglieder oder Unterzeichner sind und erstellen Sie eine Übersicht mit einer kurzen Einschätzung der Sicherheitslage in diesen Ländern. Nutzen Sie dafür auch die Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes unter [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

### Einsatz von Massenvernichtungswaffen

Giftpfeile, Hornissen oder Skorpione in Tonkrügen auf die Gegner katapultieren, mit Tierkadavern Brunnen vergiften, Pestkranke beim Feind aussetzen – das waren die biologischen Waffen, die bereits in der Antike eingesetzt wurden. Chemische Kampfstoffe wurden zuerst im Ersten Weltkrieg eingesetzt. Sie sind einfacher zu produzieren als Atomwaffen und lassen sich leichter einsetzen als Biowaffen. Der Irak setzte beispielsweise während des ersten Golfkriegs (1980 bis 1988) Sarin und Senfgas gegen den Iran und gegen die eigene kurdische Bevölkerung ein. Vermutlich wurden mehrere tausend Menschen getötet. Im syrischen Bürgerkrieg wurde im Jahr 2013 der Einsatz von Chemiewaffen nachgewiesen, hunderte Menschen starben. Im Jahr 1945 ließen die USA im Zweiten Weltkrieg über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki je eine Atombombe abwerfen. Mehr als 150.000 Menschen waren sofort tot, weitere 110.000 Menschen starben an den Folgen.

nach: Bundeszentrale für politische Bildung > Gesellschaft > 60 Jahre nach Kriegsende > Hiroshima: Eine Chronik, 4. August 2005, [www.bpb.de](http://www.bpb.de), Markus C. Schulte von Drach: Chemische Waffen – Haut- und Nervenkampfstoffe, [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de), 17. Mai 2010, „Vereinte Nationen – UN-Sicherheitsrat beschließt Zerstörung der syrischen Chemiewaffen“, [www.zeit.de](http://www.zeit.de), 28. September 2013

### Chemiewaffeneinsatz im syrischen Bürgerkrieg

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs im März 2011 bis Juli 2013 mindestens 100.000 Menschen getötet worden. Zwei Millionen Menschen sind bereits vor der Gewalt ins Ausland geflohen, davon eine Millionen Kinder. Mehr als vier Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht. Im August 2013 starben hunderte Menschen bei einem Chemiewaffenangriff in der Nähe der syrischen Hauptstadt Damaskus. Das Regime des syrischen Präsidenten Assad und die Rebellen werfen sich gegenseitig vor, für den Angriff verantwortlich zu sein. Die USA drohten mit einem Militärschlag gegen Syrien, bis das syrische Regime schließlich dem US-amerikanisch-russischen Plan zustimmte, eine Liste über sämtliche Chemiewaffenbestände auszuhändigen und bis Mitte 2014 alle syrischen Chemiewaffen außerhalb des Landes zu zerstören. Als einer der wenigen Staaten weltweit gibt Syrien offen zu, Chemiewaffen zu besitzen. Ein Experte der Stiftung Wissenschaft und Politik stellte im Juni 2013 in einer Studie fest, dass Syrien das größte aktive Chemiewaffen-Programm der Welt habe und mit Hilfe aus Nordkorea Produktionskapazitäten für Mittelstreckenraketen aufgebaut habe, die als Träger für Chemiewaffen infrage kommen.

nach: Oliver Meier: Chemiewaffen in Syrien, Stiftung Wissenschaft und Politik, SWP-Aktuell 2013/A 36, Juni 2013, „Bürgerkrieg in Syrien - Auch UN zählen mehr als 100.000 Tote“, [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de), 25. Juli 2013

**Plenum:** Erörtern Sie, welche besonderen Gefahren entstehen, wenn in einem Land, in dem Massenvernichtungswaffen wie Chemiewaffen gelagert werden, staatliche Strukturen zum Beispiel durch einen Bürgerkrieg geschwächt werden oder zerfallen. Nutzen Sie dafür auch das Arbeitsblatt „Staatszerfall“ auf dem Schulportal [www.frieden-und-sicherheit.de](http://www.frieden-und-sicherheit.de).